

Alles im Griff

JUGENDREISEN » Auch bei den jungen Kunden geht der Trend zum All-inclusive-Urlaub

Kostenkontrolle ist eine praktische Sache – erst recht, wenn man nur einen Urlaubsetat in Höhe einiger Taschengelder ausgeben kann. Auch für die Eltern von Jugendlichen ist es ein gutes Gefühl, schon vorher zu wissen, wie viel der Reisespaß von Tochter oder Sohn am Ende kosten wird. Denn Überraschungen enden hier meistens böse.

Kein Wunder also, dass fast alle Veranstalter von Kinder- und Jugendreisen steigende Buchungszahlen von All-inclusive verzeichnen. Das Touristik Travel Team (TTT) setzt in seinem Clubdorf Kazela an der kroatischen Küste und in zwei Premium-Camps in Spanien auf All-inclusive. Bei RUF Jugendreisen geht man in diesem Sommer sogar noch einen Schritt weiter und hat 19 Destinationen in den Katalog genommen, die Super All-inclusive anbieten. Diese Verpflegungsart hat aber kaum etwas mit den berühmten Essen-und-Trinken-bis-zum-Platzen-Exzessen zu tun, für die einige Mittelmeer-Ecken und Karibikinseln mittlerweile berüchtigt sind.

Bei Jugendreisen bewegt sich das eher im Bereich erweiterte Vollpension. Bei RUF versteht man darunter neben der AI-Verpflegung noch Snacks am Nachmittag und abends sowie alkoholfreie Cocktail-Partys. Doch die Rundumversorgung der Jugendlichen macht beim Essen nicht Halt. „Eltern erwarten nicht nur einen sicheren Transfer und gute Unterbringung, sondern

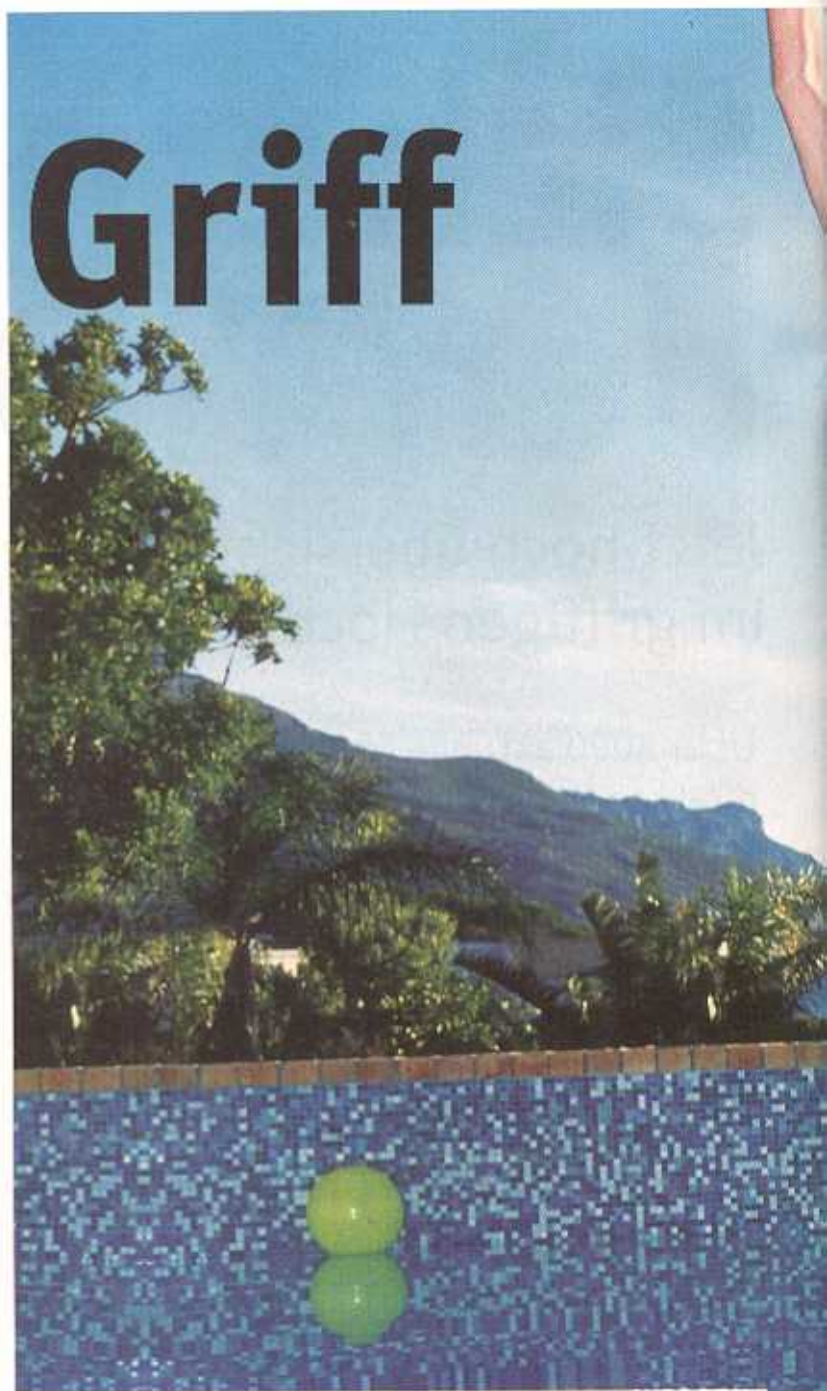
auch ein attraktives Programm“, sagt RUF-Geschäftsführer Thomas Gehlen. Also beispielsweise Sportkurse, Wellness und kreative Beschäftigungen.

Bei den Individualreisen für die Generation Zahnsperre liegt Spanien und hier besonders die Costa Brava noch ungeschlagen an der Spitze der beliebtesten Ziele. Dazu tragen auch die immer stärker präsenten Billigflieger bei, die dem Bus Marktanteile abjagen.

Spanien ist Spitzenreiter

„Der Trend folgt den Fliegern“, stellt nicht nur Heinz Hasse, Geschäftsführer von CTS Reisewelt, fest. Da er aber vor allem geschlossene Gruppen wie Schulklassen auf Reisen schickt, gehören wegen ihrer Kultur bei Lehrern beliebte Städte wie Rom und Barcelona zu den Hits des Veranstalters. Aber auch Irland und Osteuropa verzeichnen in diesem Segment eine stärkere Nachfrage.

Bei den individuell gebuchten Jugendreisen entwickeln sich Süd- und Osteuropa unterschiedlich: Bei Rainbow Tours läuft Kroatien nur schwach, bei TTT gehört das Land zu den wichtigsten Zielen. Rimini, Siofok in Ungarn sowie Korsika und Südfrankreich nennt dagegen Akzente-Geschäftsführer Jürgen Brüna als Trendziele. Allerdings bekennt sich der Gruppen- und Sportreisespezialist auch dazu, „lieber gegen den Strom zu schwimmen“ und die Nischen zu besetzen. «JAS



WISSEN

Beraten, buchen, benoten

ALLES VERTRETEN Im Reisetanz haben sich Veranstalter von Kinder- und Jugendreisen zusammengeschlossen, um Kunden und Reisebüros eine Beratungsplattform anzubieten. www.reisetanz.org

ALLES GEBUCHT 70 bis 75 Prozent der Jugendreisen werden nach Angaben der Veranstalter über das Reisebüro gebucht. Die Teenager nutzen das Web zwar intensiv zur

Informationssuche, den Kauf tätigen aber die Eltern, und die legen Wert auf persönliche Beratung.

ALLES ORDENTLICH In diesem Jahr sollen deutschlandweit einheitliche Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendunterkünfte entwickelt werden. Ähnlich wie bei Hotels soll es eine Klassifizierung mit ein bis fünf Sternen geben. www.bundesforum.de



» BERATUNG

Was Kunden wissen wollen

Manfred Ebert ist Vertriebsleiter von TTT Jugendreisen. Er kennt die typischen Fragen von Jugendreise-Kunden und die passenden Antworten.

„Was umfasst All-inclusive bei Jugendreisen?“

Es ist nicht mit dem von Pauschalreisen bekannten Angebot vergleichbar. Dieses Essen und Trinken rund um die Uhr ist damit nicht gemeint, vielmehr ist es eine mit alkoholfreien Getränken und kleinen Snacks für zwischendurch erweiterte Vollpension. Generell ist zu bedenken: Umso jünger die Jugendlichen sind, desto vollständiger sollte die Verpflegungsart gewählt werden. Für ältere Jugendliche ist eine Halbpension schon passender, da sie auch mal allein essen gehen oder tagsüber an Ausflügen teilnehmen.

„Wie sieht es eigentlich mit der Betreuung am Urlaubsort aus?“

Das ist eine der wesentlichen Fragen. Die Jugendlichen wollen natürlich einen Urlaub ohne viele Regeln genießen, die Eltern hingegen wollen ihre Kinder sicher wissen. Da hilft nur eine ehrliche, ausführliche Auskunft darüber, wie eine bestimmte Reise aufgebaut ist. Kommen Jugendliche allein ins Reisebüro, wollen sie vor allem wissen, wie es denn genau mit Partys, Alkohol und den Betreuern geregelt ist. Oder ob sie sich ein Zimmer mit ihrem Freund oder ihrer Freundin teilen dürfen. Was übrigens für Jugendliche ab 16 Jahren mit Einverständniserklärung der Eltern durchaus möglich ist. Eltern fragen typischerweise nach der Sicherheit des Transfers – welcher Busveranstalter, welche Fluggesellschaft – und dem Umfeld am Urlaubsort, also ob es dort auch etwas anderes als Party gibt, wie sie die Kinder vor Ort erreichen können und natürlich nach den Betreuern. Trägt man hier als Veranstalter zu dick auf, wird eine Seite nach der Reise in jedem Fall enttäuscht sein.

„Wonach werden die Betreuer ausgesucht?“

Die Frage meint die Kompetenz des Betreuers. Seriöse Reiseveranstalter legen sehr viel Wert auf die Auswahl und vor allem die Ausbildung ihrer Betreuer. Kriterien sind unter anderem eine pädagogische Vorbildung, ein Mindestalter, Sprachkenntnisse und ein Erste-Hilfe-Kurs. Bei betreuten Reisen sind die Begleiter rund um die Uhr dabei. Sie sind auch für fast jeden Spaß zu haben, aber nur im Rahmen des gesetzlich Erlaubten. Wenn es um die Bettzeit geht, drücken sie schon mal ein Auge zu, aber eben nicht bei Alkohol, Nikotin, Drogen oder Tätlichkeiten während der Reise.

„Ist der Veranstalter seriös?“

Erste Hinweise auf die Seriosität gibt der Katalog. Enthält die einwöchige Reise tatsächlich sieben Übernachtungen, oder sind es nur sechs plus An- und Abreise? Sind im Katalog die Betreuungskonzepte ausführlich und verständlich beschrieben? Nachprüfen kann man diese Angaben im Voraus jedoch nicht. Die Mitgliedschaft in Branchenorganisationen wie ADA, DRV, Bundesforum oder Reisetnetz ist ein weiteres Indiz – eine Nicht-Mitgliedschaft aber noch kein Zeichen für schlechte Qualität. Diese Verbände können aber bei Unsicherheit über einen Veranstalter nähere Auskünfte geben.



Im Clubdorf Kazela können die Kunden zwischen Zelten und Apartments wählen.



FOTOS: TTT JUGENDREISEN (4) - AKZENTE REISEN (1)

» REISEN

Von Party bis Paddeln

Hotel Brisama, Pineda del Mar

Nördlich von Barcelona reihen sich an der Costa Maresme die Badeorte dicht aneinander. In Pineda del Mar gibt RUF Jugendreisen mit dem Hotel Brisamar der feierfreudigen Teenie-Klientel ein eigenes Refugium. In der veranstaltereigenen Bewertung bekommt das Haus die Höchstnote von fünf Party-Sternen. Enthalten in den 8- bis 17-tägigen Reisen sind neben „Super All-Inclusive-Verpflegung“ mit Brunch und Abendbuffet auch Softdrinks von 10 bis 22 Uhr und ein Aktivprogramm.

Je nach Laune können sich die Kids einem Minisprachkurs widmen oder einen Partyausflug machen – diverse Zusatzleistungen sind in der betreuten Reise enthalten. Ebenso die RUF-Clubkarte, die Ermäßigungen für Geschäfte und Restaurants in Pineda bietet. Wer sich lieber im Hotel die Zeit vertreiben will, kann im Swimmingpool herumplänschen, der auf dem Dach aufgebaut ist.

Clubdorf Kazela, Medulin

Ein paar Pfadfindergerüchte kommen vielleicht auch auf, wenn man an den Tischen und Bänken neben den Mehr-

personenzelten seinen Tee schlürft. Aber TTT Jugendreisen hat mit dem Clubdorf Kazela in Kroatien mehr im Sinn als Naturromantik – die jugendlichen Gäste können sich auch in so genannten Premium-Zelten (zwei Personen), Mobilheimen und Apartments einmieten. Zu den Leistungen der ein- oder zweiwöchigen betreuten Reisen gehören All-inclusive-Verpflegung (Frühstücksbrunch und Halbpension) und zahlreiche Sportmöglichkeiten. Da das Clubdorf direkt am Meer liegt, wird Wassersport hier groß geschrieben. Sportliche Aktivitäten am Strand sind dagegen eher mühsam, weil die Strände an der istrischen Halbinsel meist aus



Party muss sein auf Jugendreisen. Allerdings nicht ohne Ende ...



Über solche Bilder freuen sich Eltern: das Kanu Camp in Frankreich ist etwas für sportlich-aktive Jugendgruppen.



Ein gepflegtes Sonnenbad, etwas Sport und viel Kontakt zu den anderen Urlaubern – das sind die Grundbedürfnisse der meisten Jugendlichen.

größerem Kies bestehen. Der Ort Medulin ist nur einige Minuten zu Fuß vom Clubdorf entfernt – eine gute Ausgangsbasis für Einkäufe und Nachleben. Wer gern ein wenig länger unterwegs ist, erreicht nach etwa zehn Kilometern Pula, die größte Stadt in Istrien.

Fun Club Calella, Costa Maresme
Wer mit Rainbow Tours die Costa Maresme ansteuert, hat die Wahl zwischen Hotels in mehreren Preisklassen. Als Zusatzleistung können Kunden den Fun Club Calella buchen, bei dem Essen, Trinken und Animation All-inclusive sind. Zu den Getränken, die von 10 bis 22 Uhr durchgehend zu haben sind, gehören auch Bier und Sangria – eher etwas für die Nicht-mehr- oder Nicht-mehr-lange-Jugendliche, die auch keinen Wert mehr auf einen Betreuer legen. Die allerdings kommen dann in den Genuss eines umfangreichen Sport- und Ausflugsprogramms, das unter anderem nach Barcelona, ins Dalí-Museum in Figueres und zum Feiern ins benachbarte Lloret de Mar führt. Seekajaks, Bodyboards und Tretboote können ausgeliehen werden, der

Strand wird für diverse Ballsportarten genutzt. Auf der Dachterrasse des Clubs kann man anschließend prima herumlungern oder sich mit den anderen Clubbern beim Tischkicker und Billard messen.

Le Soulio Kanu Camp, Frankreich
Eine Alternative zum Party-Urlaub gefällig? Wer gleich eine ganze Gruppe Jugendlicher in den Urlaub schicken darf, die sportlich und kulturell etwas erleben will, sollte über die Tarn-Schlucht nachdenken. In der Nähe des südfranzösischen Orts La Malène bietet der Gruppenspezialist Akzente Reisen ein 17-tägiges Kanu-camp an. Bis zu 70 Personen finden hier in Sechserzelten Platz. Neben Kanufahrten auf der Tarn können hier die Tage auch mit Klettern, Wandern, Biken und Baden ausgefüllt werden. Party bis zum Abwinken ist hier weniger angesagt. Akzente-Geschäftsführer Jürgen Bräuna schätzt den Anteil der Abi-Gruppen, die etwas anderes erleben wollen, auf 10 bis 20 Prozent. Für diese bedeutet zumindest in der Tarn-Schlucht All-inclusive auch Mithilfe in der Küche, denn gekocht wird hier selbst.



KOMMENTAR

TravelTalk-Redakteur
Jan-Aslak Stannies

Teens haben andere, nicht geringere Ansprüche

Jugendliche sind nicht gerade dafür bekannt, dass sie in Sachen Urlaubsort und Unterbringung besonders wählerisch wären. Wer lange Transfers erträgt und sich auf Discolärm freut, dazu noch Fast Food und Vorabendserien zu seinen Grundnahrungsmitteln zählt, dem unterstellt man nicht automatisch gehobene Ansprüche. Doch nicht wenige junge Leute kennen die praktische Rundumversorgung vom letzten Familienurlaub. Warum also nicht bei der ersten eigenen Reise, denn gerade Taschengeld-Bezieher freuen sich über Kostentransparenz. Leichte Kundschaft sind reisewillige Jugendliche aber trotzdem nicht, allein schon wegen der unterschiedlichen Vorstellungen der (zahlenden) Eltern. Die Kids haben oft einiges an Vorwissen aus Internet-Foren oder durch Empfehlungen von Freunden, denen sie stärker vertrauen als spießigen Eltern oder bunten Werbebotschaften. Hier muss das Reisebüro also mithalten können mit Detailwissen und möglichst auch mit einem peppigen Online-Auftritt. Dann besteht berechtigte Hoffnung, dass ein zufriedener Jugendreisende im nächsten Jahr wiederkommt – und auch gleich seine Kumpels mitbringt.